

HOTELLERIESUISSE

Hoteliers locken mit Kurzfilmen neue Gäste an



Ein tamilischer Rezeptionist telefoniert mit Bekannten aus seiner vom Krieg gezeichneten Heimat. Doch der Hotelalltag geht weiter. Er muss einer Frau Eiswürfel aufs Zimmer bringen.

Hotelleriesuisse hat Filmer und Hoteliers motiviert, Kurzfilme zu schaffen und einen Wettbewerb lanciert: Der Film «Night Within», gedreht im «Allegro» Bern, gewann den dritten Preis. Bald ist er auf der Internetseite des Hotels zu sehen.

Gedreht wurde der Kurzfilm «Night Within» im Hotel Allegro in Bern: Ein tamilischer Rezeptionist telefoniert mit einer Bekannten aus seiner vom Krieg gezeichneten Heimat. Im selben Hotel wartet eine Frau in ihrem Zimmer auf einen Anruf und bestellt bei der Rezeption Eis für ihren Drink. Als der Mann den Drink bringt, laufen gerade tamilische Kriegsbilder im Fernseher. Die Frau stört sich vor allem daran, dass das Gerät eine technische Störung hat. Der Tamile selber macht einen verstörten Eindruck und sagt, dass er am nächsten Tag jemanden vorbeischickt, der den Fernseher repariert. Zwei Welten und zwei Kulturen treffen im Kurzfilm aufeinander.

Drehbuchautor ist der Filmer

Jason Brandenburg aus Bern. Er hat mit seinem Werk am Donnerstagabend in Zürich den dritten Preis gewonnen, den Hotelleriesuisse verliehen hat. «Der individuelle Umgang mit der Einsamkeit und die Problematik von privaten Telefongesprächen am Arbeitsplatz werden gekonnt thematisiert», urteilt die siebenköpfige Jury. Der Schwarz-Weiss-Film im Wettbewerb erweist sich laut Jury als mutiges, feines Werk: Dabei trage die perfekte Rollenbesetzung des Rezeptionisten massgeblich zum Filmerlebnis bei.

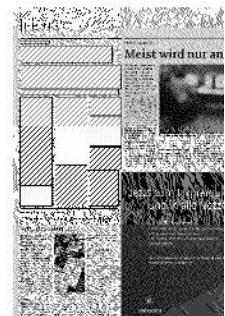
Warum ein Filmwettbewerb

Mit dem Swiss Hotel Film Award lancierte Hotelleriesuisse Anfang Jahr erstmals einen Wettbewerb für Kurzfilme, die in einem Hotel spielen. Mitmachen durften alle interessierten Filmer. Spielen musste die Story einfach in einem Schweizer Hotel. Die Geschichte konnte lustig oder dramatisch sein, mit grosser Besetzung ausgestattet sein oder ganz ohne Schauspieler auskommen. 146 Filmkonzepte wurden eingereicht, 96 Hotels haben sich als Drehort gemeldet. Schliesslich schafften es 20 Konzepte in die Endrunde und

wurden innerhalb von maximal zwei Tagen umgesetzt.

«Mit dem Swiss Hotel Film Award wollen wir aktiv zur Imageförderung der Schweizer Hotellerie beitragen und einem Publikum aufzeigen, dass die Hotellerie mehr zu bieten hat als Essen, Trinken und Schlafen», betonte Guglielmo L. Brentel, Präsident von Hotelleriesuisse. Er ist davon überzeugt, dass die Hotellerie seit jeher eine besondere Faszination auf Kunstschaffende ausübt: «Die beiden Welten ergänzen sich perfekt. Der Award bietet den Filmern eine Plattform und macht zugleich die Hotelwelt erfahrbar. Das Hotel ist eine Bühne, wo sich Geschichten, Begegnungen und Emotionen ereignen.»

Patrick Scherrer, Chef des Hotels Allegro, freut sich darüber,



Argus Ref 36404662

dass der Film, der im «Allegro» gedreht wurde, erfolgreich war: «Ich bin sicher, dass Hotels in Zukunft oft mit Filmen auf sich aufmerksam machen.» Er will den Film auf der Homepage aufschalten. Gerade das Internet als Medium werde immer wichtiger. «Wir überprüfen dauernd, was Gäste über uns im Internet schreiben. Sofern einmal etwas Negatives steht, scheuen wir auch nicht den Kontakt.»

Film: Riesiges Potenzial

«Filme bieten Hoteliers ein riesiges Potenzial. Diese Art Vermarktung kommt immer mehr», sagt Edith Zweifel, Pressesprecherin von Tourismus Schweiz. Sie ist davon überzeugt, dass die Filme bei Zuschauern Emotionen wecken, die dazu führen, dass die Gäste dieses Hotel besuchen möchten. Wichtig sei jedoch, dass die Inhalte der Filme auch mit der Marketingstrategie der Hotels übereinstimmen.

Auch in Zukunft will Hotelleriesuisse Filme unterstützen: So findet die nächste Ausgabe des Awards voraussichtlich in zwei Jahren statt.

RAHEL GUGGISBERG

• www.swisshotelfilmaward.ch